

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

BRUCKNER-BLÄTTER

Mitteilungen der Internationalen Bruckner-Gesellschaft

Sitz: Wien, I. Bäckerstraße 13

IV. Jahrgang 1932

Ausgabe jährlich viermal
Für die Mitglieder der I. B. G. kostenlos

Nummer 1/2

Willkommen in St. Florian!

Tor und Hallen tun sich auf — weit, weit. Allen, allen, die unseren Bruckner lieben!

Dem Meister der Klänge ein klingendes Denkmal. Dem Riesen der Töne ein riesiges Tondenkmal! Also dachte Max Auer und also ward es ins Werk gesetzt.

Der oberösterreichische Bruckner-Bund und seine Gönner haben es ausgeführt: Die Orgel, unter deren Klängen das Kind erschauert, der Jüngling erbebt, der Meister triumphiert; die Orgel, deren geheimnisvolle Schönheit Bruckner, den Sieger an Weltorgeln, am tiefsten von allen ergriffen; die Orgel, zu deren Füßen seine irdischen Reste ruh'n; diese Königin der Orgel sollte, mit neuer Klangesmacht beschenkt, zu neuer Pracht erhoben, das an Schönheit und Größe und Sinnigkeit unübertreffbare Riesen-Ehrendenkmal Anton Bruckners werden.

Was unmöglich schien, ist wahr geworden:

1771 legte Krismann Hand ans Werk; 1871 beschloß das Stift den Umbau zu neuer Pracht und Wucht; 1931 sprach der Bruckner-Bund: „Wir wagen es!“ Und nun steht sie da: Ein Denkmal der Größe eines der Größten; ein Denkmal der Größe eines mit Gewalt kleingemachten Volkes; aber auch ein Unterpfeiler der Auferstehung derselben zu neuer Größe, wenn es nur nach den Idealen blickt, die Anton Bruckners Sterne waren.

„Kommet zur Hochzeit!“

St. Florian, Frühlingsanfang 1932.

Dr. Vinzenz Hartl

Propst des

Augustinerchorherrenstiftes St. Florian